

Laibacher Zeitung

N^o. 19.



Dienstag den 6. März 1827.

L a i b a c h.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 26. December vorigen Jahres, nach den im
allerhöchsten Patente vom 8. December 1820 enthalte-
nen Bestimmungen, nachstehende Privilegien zu ver-
leihen geruhet: I. Dem Gellert Carl, wohnhaft zu
Wien, Alservorstadt Nr. 247, für die Dauer von drey Jah-
ren, auf die Erfindung und Verbesserung: „1) die Re-
gen und Sonnenschirme mit einem eigenen Stoffe aus
Seide oder einem anderen Gespunste zu überziehen,
welcher dem Zerreißen an den Enden, und dort, wo
er geheftet wird, nicht unterliege; 2) dieselben sowohl
auf die bisher übliche Weise, nämlich mit den gewöhn-
lichen Spannungsgabeln, als auch mit eigenen Span-
nungsgabel-Charnieren, durch welche das Schwänken
der Gabel vermieden werde, so wie mit neuen Stäbe-
spitzen zu verfertigen, wodurch jede nachtheilige Rei-
bung des Stoffes an den Charnieren, und die bey
den gedachten Spitzen so häufig entstehende Beschädi-
gung der Haft verhindert werde; 3) diese Regen- und
Sonnenschirme viel dauerhafter, eleganter, und dabey
dennoch zu denselben Preisen wie bisher zu erzeugen.“
— II. Dem Anton Crivelli, Professor der Physik, wohn-
haft zu Mailand, Straße St. Zeno, für die Dauer
von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Verdichtungs-
brunnens, wodurch die Flüssigkeitsäule in eine sich stets
im gleichen Niveau erhaltende Höhe gebracht werde,
welche jedoch nie die durch den Druck einer Atmosphäre
hervorgebrachte übersteigen könne, wodurch dieser Brun-
nen zu vielen öconomischen Zwecken, insbesondere aber
zu einer bequemeren Einrichtung der Laternen und Lam-
pen dienlich sey. — Welches in Folge hohen Hofkanz-
leydecretes vom 2. dieses Monats, Zahl 3016, zur all-
gemeinen Kenntniß gebracht wird. Von dem k. k. illy-
rischen Landes-Gubernium. Laibach am 15. Febr. 1827.

liche fünfjährige Privilegium in Betreff einer neuer-
fundenen Verbesserung des Surrogat-Kaffeh's Ver-
zucht geleistet. — Welches mit Bezug auf die hierortige
Verordnung vom 9. December 1824, Z. 211, und in
Folge hohen Hofkanzleydecretes vom 27. vorigen Mo-
naths, Zahl 2463, zur allgemeinen Kenntniß gebracht
wird. Von dem kaiserlichen königlichen illyrischen
Landes-Gubernium. Laibach am 15. Februar 1827.

W i e n, den 21. Februar.

Wie huldreich die durchlauchtigsten Mitglieder unse-
res Herrscherhauses wissenschaftliche Bestrebungen aner-
kennen, zeigte sich neuerdings am 9. Jänner d. J. bey
Gelegenheit eines akademischen Actes an der hiesigen
Universität. Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Johann
geruheten die auf erwähnten Tag angeordnete öffentliche
Disputation zur Erlangung des juridischen Doctor-Gra-
des, von dem Candidaten Carl Eduard Hamme-
rschmidt, aus Wien, Mitglied der k. k. steyermärkischen
Landwirthschafts-Gesellschaft, sich widmen zu lassen, und
zu derselben den k. k. Kämmerer und General-Feldwacht-
meister, Grafen von Morzin, als Höchsthohen Stell-
vertreter abzuordnen. Bey dieser Feierlichkeit wirkten als
Opponenten mit: Franz Edler von Egger, nied. österr.
Regierungsrath und Professor des Natur- und Criminal-
rechts, Joseph Kudler, Professor der politischen Wis-
senschaften und Gesehkunde, und Vincenz August Wag-
ner, Professor des Leben-, Handlungs- und Wechsel-
rechts, wie auch des gerichtlichen Verfahrens und Ge-
schäftsstyles.

Bey der am 1ten d. M. in Folge des Allerhöchsten
Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen neun-
und vierzigsten Verlosung der ältern verzinslichen
Staatsschuld ist die Serie Nr. 396 gezogen worden.

Diese Serie enthält Ararial-Obligationen der Stän-
de von Oesterreich ob der Enns vom Kriegs-Darlehen zu
2 1/2 Procent von Nr. 17,612 bis Nr. 20,345;

 Ditto von Jahre 1795 von Nr. 3 bis Nr. 1354;

 " " " 1796 von Nr. 21 bis Nr. 820;

Geopold Eminger, ehemahliger Traiteur, und Jo-
hann Baptist Gemperle, haben auf das Ihnen mit
allerhöchster Entschliefung vom 4. November 1824 ver-

dann Ararial-Obligationen der Stände von Steyermark für freiwillige bare Anlagen, von den Zinsen-Terminen Februar und August zu 1 3/4 Procent, von Nr. 1 bis Nr. 386, im Capitals-Betrage von 1 Mill. 100,857 Guld. 32 1/2 Kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße, von 25,009 Guld. 16 Kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

D e u t s c h l a n d.

Der Schwäbische Merkur meldet aus Stuttgart vom 16. Februar: „Seit langen Jahren hatten wir keinen so anhaltend strengen Winter, und so außerordentlich vielen Schnee als dieses Jahr. An vielen Orten können die Straßen nur mit größter Anstrengung der Nachbar-Orte bey dem immer neu fallenden Schnee einigermaßen fahrbar erhalten werden. Besonders unterhalb Heilbronn ist die Schneemasse so groß, daß die Landstraße an mehreren Stellen einem engen Hohlwege gleicht, und sich der Schnee an den Seiten beynahemannshoch hebt; der Postenlauf ist dadurch sehr erschwert und verzögert. Heute fehlen hier die Frankfurter und Pariser Post ganz, die gestern Abend hätten ankomen sollen. Handelsbriefe aus Schreck (bey Carlsruhe) vom 13. Februar sagen, die Straße sey so sehr durch Schnee verschüttet, daß Fuhrleute, welche, um Waaren-Ladungen zu übernehmen, dahin gekommen waren, erklärten, sie können nicht laden, und werden nur mit Mühe mit leeren Wagen den Weg zurückmachen können. — Auch auf dem Schwarzwalde und der Alb liegt außerordentlich viel Schnee. — Es ist sehr zu wünschen, daß kein schnelles Thauwetter eintrete, weil sonst für die an den Flüssen liegenden Orte Gefahr entstehen könnte.“

Am 17. Morgens 6 Uhr zeigte in Stuttgart das Thermometer 21 Grad und noch um 9 Uhr Morgens 20 Grad Reaumur unter Null. — In München war das Thermometer in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. bis auf 21 1/2 Grad unter den Gefrierpunct gefallen. — In Wien zeigte das Thermometer am 17. Morgens 6 Uhr — 14, am 18. um dieselbe Stunde — 12 und am 19. Februar — 12 1/2 Grad. Seitdem ist, mit einigem Schnee, gelinderes Wetter eingetreten.

Großbritannien und Irland.

Officiellen Nachrichten zufolge war die königl. großbritannische Fregatte Forte, an deren Bord sich der, mit einer außerordentlichen Sendung nach Brasilien beauftragte kaiserl. österreichische Botshafsis-Rath, Hr. v. Neumann, befindet, nach einer neuntägigen Fahrt

am 30. December zu Madera angekommen. Sämmtliche Passagiere befanden sich im besten Wohlseyn.

S p a n i e n.

Die Madrider Hofzeitung vom 6. Febr. enthält eine königliche Verordnung, welcher zufolge diejenigen, welche während der Revolution als Milizen gedient haben, als Advocaten, Ärzte und Wundärzte practiciren können; jedoch dürfen die Advocaten nie eine richterliche Stelle, nicht einmahl die eines Assessors bekleiden, und die beyden andern nie Hof- und Leibärzte und Wundärzte bey irgend einem Mitgliede der königlichen Familie seyn, und keiner eine Lehrkanzel an den Universitäten und Collegien bekleiden. Diejenigen Miliz-Soldaten, welche sich gezwungen sahen, sich einschreiben zu lassen, um Theile von sich oder ihren Familien abzuwenden, und die sich nicht gegen die Royalisten geschlagen haben, können als Notare und Actuare dienen. Die Würdigung dieser mildernden Umstände ist übrigens dem Ermessen des Conseils anheimgestellt.“

P o r t u g a l l.

Die Lissaboner Zeitung vom 27. Jänner macht in ihrem amtlichen Theile als Auszug einer Depesche des portugiesischen Geschäftsträgers zu Madrid an Dom Francisco d'Almeida, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, bekannt, daß die spanische Regierung befohlen habe, die portugiesischen Flüchtlinge zu entwaffnen, und die Generale Longa, Fleixre und den Obersten Florente vor Gericht zu ziehen. — Der portugiesische Geschäftsträger in Madrid hat berichtet, daß der König Ferdinand die lebhafteste Unzufriedenheit bey der Nachricht von dem zweyten Einfall der Flüchtlinge geäußert, und ernsthafte Befehle in dieser Beziehung ergehen lassen. Alle Commandanten der bewaffneten Macht an Orten, wo jene Flüchtlinge durchgezogen, und die Befehle der Regierung nicht befolgt worden sind, sollten von ihren Stellen suspendirt und vor ein Kriegsgericht gezogen werden. — In der Deputirten-Kammer hat Hr. Guereiro, als Sprecher der Commission zur Entwerfung eines Gesetzentwurfs über die Freyheit der Presse, die Beweggründe und den Geist desselben entwickelt. Der Entwurf verordnet Verlust der Stelle und zweyjährige Gefangenschaft auf den afrikanischen Inseln gegen Verfasser von Schriften gegen die Person des Königs, die Regentschaft, die katholische Religion, und gegen Verfasser aufrührerischer und ruhestörender Schriften. Wer angegebene Mißbräuche, Irthümer und Beutügeren von Angestellten nicht beweisen kann, soll dieselbe Strafe erleiden und noch 500 Crusaden Strafe

bezahlen. Verleumdungen gegen Privatpersonen werden mit 500 Cruzaden Strafe gebüßt. Eben so Schriften, welche die öffentliche Moral und die Sitten beleidigen. Wo der Verfasser nicht bekannt ist, haftet der Buchhändler, Buchdrucker u. s. w. In allen diesen Fällen sollen die Urtheile von einer Jury gefällt werden. — Hierauf wurde das Gesetz über die Wahl der Gemeinderäthe erörtert. Mehrere Deputirte berufen sich auf die Autorität der Kirchenväter und Apostel, andere auf die Ägypter, Griechen und Römer. Von Gemeindestellen sollen ausgeschlossen seyn; die Geistlichen, die Militärs, welche in der Linie dienen, und alle Personen, welche durch ihre Stellung in der Gesellschaft die Interessen der Gemeinde nicht besorgen können. Der die Geistlichkeit ausschließende Punct erfuhr den größten Widerstand, wurde aber doch von der Mehrheit angenommen. Die Pairskammer beschäftigte sich von Neuem mit dem Vorschlage des Marquis v. Alegrete, welcher darin besteht, von der Regierung Nachweisungen über die Militär-Organisation der Studenten von Coimbra und die Aufstellung von Sicherheits-Wachen zu verlangen, zwey Maßregeln, deren Annahme die Kammer verweigert hatte. Dieser Vorschlag wird zur vorläufigen Erwägung an eine Commission gewiesen. Der Bischof von Elvas entwarf seinen Vorschlag, durch ein Gesetz die der Pairie gebührenden Ehrenbezeugungen und Privilegien zu bestimmen. In der Sitzung vom 26. wurde der von der Deputirtenkammer angenommene Entwurf, die Zusammensetzung und den Gehalt des Staatsraths betreffend, einstimmig verworfen. Mehrere Pairs beschwerten sich, daß die Minister mit den bey mehreren Gelegenheiten verlangten Nachweisungen so lange zögerten.

Von Seite des Kriegsministeriums waren zu Lisboa am 31. Jänner folgende Nachrichten bekannt gemacht worden: „Der Graf von Villa-Flor meldet aus Trancoso, daß er sein Corps in dieser Stadt und zu Pinhel aufstelle, weil dieß die tauglichsten Positionen seyen, um einige Trupps der Rebellen, welche noch an dem linken Ufer des Douro auf spanischem Gebiete stehen, zu beobachten. Derselbe General hat einen Theil seiner Streitkräfte zur Division des Marquis von Angeja detachirt, welcher seine Verbindungen mit ihm über Lamego und Pinacho unterhält, indem die beyden Ufer des Douro in dieser Gegend sicher sind. — Der Brigadier Jose de Mello hat den Auftrag, die Besatzung von Almeida mit seinem Regiment zu verstärken und das Commando dieses Platzes zu übernehmen. — Die Generale d'Angeja und

Stubb s melden vom 25., daß die Rebellen bey Freixo-de-Espadacinta (in Trancoso-Montes) über den Douro gegangen sind, ohne daß man noch wissen könne, welche Richtung sie nehmen würden; man sehe bloß, daß ein Theil ihrer Truppen gegen Villa-Flor marschire. — Der Oberlieutenant Ruzendo ist am 23. mit zwey Regimentern zu Villa-Real angekommen. Andere Verstärkungen sind im March begriffen; der Marquis von Angeja hat sein Hauptquartier fortwährend zu Villa-Real. — Der Brigadier Joao da Silveira meldet aus Guarda vom 23., daß sein Corps, wobey sich Milizen befinden, den besten Geist zeige. Er hat dieselbe am 21. abermahls dem Könige Dom Pedro IV. den Eid der Treue leisten lassen.“

Die Kammer der Pairs hat in ihrer Sitzung vom 29. Jänner auf den Vorschlag des Grafen von Lapa an den König Dom Pedro eine Adresse vorirt, um ihn zu bitten, seine portugiesischen Unterthanen, so bald als möglich, des Glückes der Gegenwart ihrer geliebten Königin Dona Maria II. theilhaftig zu machen. — In der Sitzung vom folgenden Tage entspann sich eine lebhafte Discussion über die Legalität der Bewaffnung der Studirenden der Universität Coimbra, unter dem Titel eines akademischen Corps. Die Deputirten-Kammer hatte den Vorschlag hezu angenommen, die Pairs-Kammer ihn aber verworfen; der Graf v. Lumiar besaß sich auf die Charte, welche die Fälle vorschreibt; wo die gesammte Nation zu den Waffen greifen müsse, der Graf behauptete, daß einer von den vorgeschriebenen Fällen eingetreten sey, weil die portugiesischen Rebellen in Spanien Schutz gefunden, und weil die beyden Silveira's, Häupter der Insurrection, sich nicht entschdet hätten, zu dem Ruf: „Nieder mit Dom Pedro!“ hinzu zu setzen: „Es lebe Ferdinand VII., Kaiser der Halbinsel!“ Der Marquis von Alegrete bemerkte, daß ein Theil des akademischen Corps zu dem Marquis von Chaves übergegangen sey. Die Gesetzgebungs-Commission sollte einen Bericht über diesen Gegenstand vorlegen.

Die Quotidienne vom 17. Februar behauptet, man habe zu Madrid am 9. gedachten Monats die Nachricht erhalten, daß sich die Generale Chaves, Silveira und Montalegre zu Braganca vereinigt hätten und dann gegen Amaranthe aufgebrochen seyen, wo sie sich der dortigen Brücke (über die Lamego) bemächtigt, und ihren March gegen Oporto fortgesetzt hätten. — Der Courier Francaise vom obgedachten Tage sagt ebenfalls, der Marquis von Chaves sey neuerdings mit Macht in Portugal eingerückt, und marschire gegen Oporto. — Ein Gleiches meldet das Journal du Commerce vom 17. d. M. — In der Ettoile vom 17. Abends heißt es: „Briefe aus Madrid vom 13. melden, daß die portugiesischen Flüchtlinge, welche, nachdem sie Braganca genommen hatten, gegen Porto marschirten, sich in Eile bis an die Gränzen von Galicien zurückgezogen haben, da sie hörten, daß die Truppen der Regentchaft gegen sie im Anzuge seyen.“

Die Ettoile vom 16. Februar Abends meldet aus Lissabon vom 5. gedachten Monats: „Gestern Morgens ist die Nachricht angekommen, daß der Marquis von Chaves, dessen Verfolgung der König von Spanien anbefohlen hatte, an der Spitze von beynähe 2000 Mann von allen Waffengattungen und Guerillas, vom Norden her, wieder in Portugal eingerückt, und von Chaves über Ruivarens in die Provinz Minho eingedrungen sey. Der Oberst Zagallo, welcher diesen Punct besetzt hielt, schlug sich vier Stunden lang, worauf sich seine Truppen in die Gebirge warfen; der Oberst selbst ist nebst einigen Officieren und seinen Fahnen am 30. Jänner zu Porto angekommen; ein anderes kleines Corps der Regiments-Truppen ist gleichfalls zerstreut worden. — Der Marquis von Chaves drang schnell gegen Braga vor, und faste wey Milhas von dieser Stadt Porto; Nachrichten aus Porto vom 1. zufolge hatte er dieselbe noch besetzt. Guimaraens, das, wie es gestern hieß, von den Insurgenten besetzt worden, war es den neuesten Nachrichten zufolge noch nicht. Zwölfhundert Mann Linien-Truppen waren Porto zu Hülfe geeilt. Der General Stubbs und der Oberst Zagallo trafen alle Maßregeln zur Vertheidigung von Porto; zu den vorerwähnten zwölfhundert Mann waren noch vier Compagnien Freywillige von Porto gestoßen, so wie viele Einwohner von Porto, die sich gutwillig anbotnen, und mehrere Leute von den beyden, wie oben erwähnt, versprochenen Corps. Der Marquis von Angeja meldet aus Villa-Real, daß er von allem unterrichtet sey und nach Porto marschire. Graf von Villa-Flor war ohne Zweifel gleichfalls in Kenntniß von diesen Ereignissen, und wird bereits in Porto angekommen seyn. — Ungefähr 200 Mann von der Bemannung der beyden zu Porto liegenden englischen Kriegsbrigads sind ans Land geschickt worden, Sämmtliche öffentlichen Cassen sind fortgeschafft worden, und heute Morgens zu Wasser hier (in Lissabon) angekommen. Zu Porto herrschte auf die erste Nachricht von dem Anmarsch der Insurgenten, die greulichste Verwirrung; nach der Ankunft der Verstärkungen trat jedoch bald etwas Ruhe ein, und da der Marquis von Chaves nicht so gleich nach Porto vorgedrungen ist, so dürfte er sich sehr wahrscheinlich hütten, seht dahin zu marschiren. — Die Engländer stehen zu Coimbra. Alle noch hier liegenden englischen Truppen brechen heute und morgen dahin auf.

*) Die Nachrichten aus Lissabon vom 7., und aus Madrid vom 12. Februar, melden, daß sich der Marquis von Chaves, bey dem Anmarsch der Truppen der Regentschaft, plötzlich bis an die Gränze von Galicien zurückgezogen habe.

Note der Ettoile.

Jgnaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 26. Februar 1827.

Hr. Graf v. Goes, k. k. Oberbergamts- und Berggerichts-Assessor, von Idria nach Klagenfurt. — Hr. Carl Lucas Zenker, Handlungs-Agent, von Triest.

Den 27. Hr. Ernst Kosmann, Präses des k. k. Stadt- u. Landrechts zu Rovigno, von Triest. — Hr. Pelegrini Zanardi Lambertini, Handelsmann, von Wien nach Mantua. — Hr. Raim Sabita, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 28. Hr. Joseph Engländer, Galanteriehändler, von Görz nach Grätz. — Hr. Stephan Neumann, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Abgereist den 26. Februar.

Hr. Johann Ehardt, Handelsmann, nach Triest.

Den 1. März. Hr. Ernst Kosmann, Präses des k. k. Stadt- und Landrechtes in Rovigno, nach Klagenfurt.

Cours vom 1. März 1827.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 88 7/8

Verloste Obligation. Hoffam-	<table border="0"> <tr> <td>105 v. H.</td> <td rowspan="3"> <table border="0"> <tr> <td>—</td> </tr> <tr> <td>79 7/8</td> </tr> <tr> <td>—</td> </tr> <tr> <td>—</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>mer-Obligation. d. Zwangs-</td> <td>304 1/2 v. H.</td> </tr> <tr> <td>Parlehens in Krain u. Aera-</td> <td>304 v. H.</td> </tr> </table>	105 v. H.	<table border="0"> <tr> <td>—</td> </tr> <tr> <td>79 7/8</td> </tr> <tr> <td>—</td> </tr> <tr> <td>—</td> </tr> </table>	—	79 7/8	—	—	mer-Obligation. d. Zwangs-	304 1/2 v. H.	Parlehens in Krain u. Aera-	304 v. H.
105 v. H.		<table border="0"> <tr> <td>—</td> </tr> <tr> <td>79 7/8</td> </tr> <tr> <td>—</td> </tr> <tr> <td>—</td> </tr> </table>		—	79 7/8	—	—				
—											
79 7/8											
—											
—											
mer-Obligation. d. Zwangs-	304 1/2 v. H.										
Parlehens in Krain u. Aera-	304 v. H.										
rial-Obligat. der Stände v.	303 1/2 v. H.										
Tyrol	—										

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 135 1/4

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 45 1/4

Obligationen der allgem. und

ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 45

detto detto zu 2 v. H. (in C.M.) 36

detto detto zu 1 3/4 v. H. (in C.M.) 31 1/2

(Ararial) (Domesl.)

Obligationen der Stände (C.M.) (C.M.)

v. Osterreich unter und zu 3 v. H. — —

ob der Enns, von Böh- zu 2 1/2 v. H. 44 3/4 —

men, Mähren, Schle- zu 2 1/4 v. H. 40 1/8 —

sten, Steyermark, Kärn- zu 2 v. H. 35 4/5 —

ten, Krain und Görz. zu 1 3/4 v. H. 31 1/3 —

Central-Casse-Anweisungen. Zähl. Disconto 4 1/2 pr. Ct.

Bank-Actien pr. Stück 1064 1/5 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 5. März: 6 Schuh 0 Zoll 0 Linien ober der Schleusenbettung.

Literarische Anzeige.

Die (P. T.) Herren Pränumeranten auf Prof. Franke's Werk: „Fasliche Anweisung zur Zeichnung der Netze für Erd- und Himmelskugeln ic.“ können gegen Rückgabe des Pränumerations-Scheines dasselbe in Empfang nehmen.

Der Ladenpreis vorbenannten Werkes für ein ungebundenes Exemplar ist 1 fl. C. M., broschürt 1 fl. 4kr.